SPD mahnt Jahresrechnung an

Eggenfelden. „Der Bürgermeister ist Leiter der Verwaltung. Beschlüsse des Stadtrates und der Ausschüsse muss er vorbereiten und umsetzen. Also bestimmt der Bürgermeister, wann der Rechnungsabschluss dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt wird. Dies hat mit der Kämmerei nichts zu tun, die ja auf Anweisung des Bürgermeisters arbeitet. Insofern ist der Vorwurf, die SPD mache Wahlkampf auf dem Rücken der Kämmerei, eine inakzeptable Entgleisung.“

Mit diesen Worten tritt die SPD Aussagen von Bürgermeister Werner Schießl in unserer Ausgabe vom 11. Februar entgegen.

Auch wenn Schießl bei der Vorlage der Jahresschlussrechnung 2013 zeitlich viel Spielraum habe, sollte sie wegen der besonderen Situation des Wahlkampfes so bald wie möglich auf den Tisch, fordert SPD-Ortsvorsitzender Benjamin Lettl.

Stellvertretender Ortsvorsitzender Thomas Asböck erinnerte an die Bürgerversammlung vom 8. Januar, bei der Schießl den Schuldenstand weder genannt noch erläutert, sondern nur auf die Schulden-Zusammenstellung der Stadtverwaltung mit den Worten verwiesen habe, das könne ja dann jeder selbst nachlesen.

„Zur Verdeutlichung: der Haushaltsplan ist eine Prognose und erst der Jahresabschluss gibt Auskunft über den echten Schuldenstand. Insofern wäre es mehr als redlich, den Bürgern der Stadt die Wahrheit über die aktuelle finanzielle Situation aufzuzeigen“, fordert Asböck. – red